

von „Slovenski narod“, 1913–18 bei der „Laibacher Zeitung“ und beim „Zagreber Tagblatt“.

W.: P. Trubar, in: Slovenski narod, 1908, S. 197ff.; Übers. ca. 60 Theaterstücke, Romane (u. a. B. Kellermann, Der Tunnel, 1922), etc.

L.: Jutro, 1937, n. 143; Slovenec, 1937, n. 141; Slovenski narod, 1937, n. 110; S. Janež, Zgodovina slovenskega slovstva (Geschichte der slowen. Literatur), 1956, S. 437; A. Slodnjak, Zgodovina slovenskega slovstva (Geschichte der slowen. Literatur) III und IV, 1961 und 1963; SBL 1; V. Smolej, Slovenski dramski leksikon 1, 1961. (Prašelj)

Kobald Engelbert, Physiker und Mathematiker. * Matri (Osttirol), 7. 11. 1848; † Leoben (Stmk.), 26. 4. 1926. Stud. 1868–71 an der Univ. Innsbruck, 1873–75 an den Univ. Berlin und Heidelberg Physik und Mathematik, 1875 Dr. phil. und Priv.-Doz. für mathemat. Physik an der Univ. Innsbruck, 1876 ao. Prof. für höhere Mathematik und Physik an der Bergakad. Leoben, 1887 o. Prof., 1909/10 und 1910/11 Rektor, 1919 i.R. K.s wichtigste Veröff. betreffen das Gebiet der Thermodynamik. Seine besondere Bedeutung für den Ausbau der montanist. Hochschule und die Lehre an ihr liegt darin, daß die Eröffnung des großen neuen Hochschulgebäudes in die Zeit seines Rektorates fällt und ihm Gelegenheit bot, erstmalig in Leoben ein physikal. Inst. einzurichten und den Unterricht durch Hörerübungen auf diesem Gebiet zu ergänzen.

W.: Der ideale und wirkliche Kreisprozeß beim Rittinger-Piccardschen Abdampfverfahren, in: Z. für das Berg- und Hüttenwesen 27, 1879, 29, 1881; etc.

L.: Poggendorff 4; Die Montanist. Hochschule Leoben 1849–1949, 1949; Mitt. A. W. Reitz, Leoben. (Red.)

Kobald Franz, Bildhauer. * Schwaz (Tirol), 19. 9. 1866; † ebenda, 21. 6. 1933. Sohn eines Bergknappen. Nach dem Stud. an der Gewerbeschule in Innsbruck bei D. Trenkwalder, das neben einigen Kunstreisen nach Venedig, Rom und Deutschland seine einzige Ausbildung war, gründete er 1888 eine Bildhauerwerkstätte in Schwaz. K. schuf hauptsächlich religiöse Plastiken. Seine Arbeiten, die fast ausschließlich nach Musterbüchern ausgeführt wurden, zeichnen sich durch solides handwerkliches Können aus.

W.: Kreuzwegstationen, 1895, Pfarrkirche und Franziskanerkirche, Schwaz; Hl. Barbara, 1901, Handelsplatz, Schwaz; Knappenbrunnen, Franziskanerplatz, Schwaz; Kruzifix, 1904, Friedhof, Schwaz; Kriegerdenkmal, Vomp; Zwei Statuen, 1932, Grabkirche K. Karls, Funchal, Madeira; etc. zahlreiche Weihnachtskrippen und religiöse Kleinplastik.

L.: Tiroler Anzeiger, 1911, n. 292, 1933, n. 143; Der Kunstfreund (Bozen), 1895, S. 91, 1900, S. 15;

Der Kunstfreund (Innsbruck), 1902, S. VIII, 1904, S. 84, 91, 1905, S. 60, 129, 131, 134, 1914, n. 8/9, S. 18. Thieme-Becker; L. Pirkl, Schwaz in Tirol, 1925, S. 33. (Weingartner)

Koban Anton, Jurist. * Wildon (Stmk.), 18. 10. 1875; † Zillertaler Alpen (Tirol), 11. 9. 1919 (verunglückt). Stud. an den Univ. Graz (1899 Dr. jur.) und Leipzig Jus. 1899–1909 war er Auskultant und Richter in Graz. 1904 Priv. Doz. für österr. Zivilrecht an der Univ. Graz. Im Wintersemester 1904/05 supplierte er die zivilrechtliche Lehrkanzel an der Univ. Innsbruck. 1909 ao. Prof., 1912 o. Prof. an der Univ. Innsbruck. K. hat auf allen Gebieten des Privatrechts kleinere und größere Abhh. geschrieben, welche seine gediegene jurist. Bildung und seine Gewissenhaftigkeit in der Darstellung zeigen.

W.: Der Regreß des Bürgen nach österr. und dt. Rechte, 1904; Die gesetzliche Bürgschaft der §§ 571 und 1251 des BGB für das Dt. Reich, 1905; Das Vertrauensprinzip bei der Amortisationshypothek, in: Archiv für Bürgerliches Recht, Bd. 29, 1906; Zwei Fragen aus dem Bürgerlichen Recht. 1. der Kompensationsnexus. 2. Haben auf eigene Gefahr, als Grund des Eigentümerserwerbs vom Scheinberechtigten, 1909; Eigentümerdienstbarkeit und exekutiver Servitutenerwerb, in: Festschrift ABGB II, 1911, S. 569–601; Die Haftung des Schlafwagenunternehmers nach österr. und dt. Rechte, in: Österr. Z. für Eisenbahnrecht, Bd. 2, 1912, H. 2; Die Haftung des Erbschaftsklägers, in: Zentralbl. für die jurist. Praxis, Bd. 37, 1919, H. 1.

L.: Jahresber. des Akadem. Alpenklubs Innsbruck, hrsg. anläßlich seines 30jährigen Bestandes im Jahre 1923, 1923, S. 107f. (Sachers)

Kobatsch Rudolf, Nationalökonom. * Bruck a. d. Leitha (N.Ö.), 12. 7. 1868; † Wien, 27. 1. 1929. Stud. an der Univ. Wien Jus, 1892 Dr. jur., war zuerst als Konzipist im Wr. Magistrat (1892–94), dann im Niederösterr. Gewerbever. tätig. 1900 Doz., 1902 Prof. für polit. Ökonomie, insbesondere Handelspolitik, internationale Wirtschaftspolitik an der Konsularakad. 1925 Priv. Doz. für Polit. Ökonomie an der Techn. Hochschule Wien, Generalsekretär des Niederösterr. Gewerbever. K. erwarb sich große Verdienste auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens. Seine ausgezeichneten Arbeiten auf dem Gebiete der Zoll- und Handelspolitik, über den österr.-ung. Zolltarif (1899–1900) über die Handelsverträge mit Serbien und den Balkanstaaten, seine Mitarbeit an den bereits vor 1911 begonnenen Arbeiten des Ver. über das Programm einer Sozialversicherung, die Ausarbeitung des Gutachtens des Ver. über das Problem der Pensionsversicherung der Privatangestellten (1907) und die unter seiner Leitung durchgeführten Arbeiten des